



QUALITÄTSBERICHT 2010



Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klinikum Salzgitter haben eine gemeinsame Perspektive in der Patientenversorgung. Sie ist die Basis für unser tägliches Handeln. Mit unserem Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen wie alle beteiligten Fachdisziplinen in enger Kooperation eine umfassende Versorgung unserer Patienten leisten - denn unser oberstes gemeinsames Ziel ist Ihre Gesundheit.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht dokumentieren wir unsere medizinischen Ergebnisse und Prozesse. Der strukturierte Qualitätsbericht ist vom Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch V gefordert und von uns gewollt. Deshalb stellen wir uns mit höchster Transparenz dem Qualitätswettbewerb und treiben diesen, im Interesse der Patienten, weiter voran. Auch dies ist eine gemeinsame Perspektive.

Wir geben Ihnen hiermit ein Instrument an die Hand, um die von uns erbrachten Leistungen einzuschätzen. Der Bericht steht somit für mehr Offenheit und Sicherheit. Beides spielt gerade im Zusammenhang mit der Behandlung und Pflege kranker Menschen eine große Rolle. Schließlich ist Gesundheitsdienstleistung ein Prozess, für den nicht ein Einzelner oder eine einzelne Abteilung verantwortlich ist, sondern eine Vielzahl von qualifizierten Ärzten, Pflegekräften und Mitarbeitern - mit einer gemeinsamen Perspektive, die wir auch in unserem Leitbild dokumentieren.

Salzgitter im Juli 2011

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Gudath und Frau Dr. Lasserre, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B-1	Allgemeinchirurgie	20
B-2	Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie	26
B-3	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie	34
B-4	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	40
B-5	Kinder- und Jugendmedizin	46
B-6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54
B-7	Urologie	60
B-8	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	68
B-9	Zentrale Klinik für Anaesthesie	72
C	Qualitätssicherung	76
D	Qualitätsmanagement	80
	Glossar	91

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Klinikum Salzgitter GmbH
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1274
Telefax: 05341 / 835 - 1515
E-Mail: info@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 260310686

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Klinikum Salzgitter GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.klinikum-salzgitter.de

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Die Klinikum Salzgitter GmbH bietet die medizinische Grund- und Regelversorgung in der kreisfreien Stadt Salzgitter an. Folgende Fachabteilungen sind ansässig:

Fachabteilungen
Medizinische Klinik
Chirurgische Klinik
Kinder- und Jugendmedizin
Gynäkologie und Geburtshilfe
Hals-Nasen-Ohren Klinik
Urologische Klinik
Zentrale Klinik für Anaesthesie

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: nein

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS19	Gefäßzentrum	Allgemeinchirurgie; Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie
	Zwischen den Kliniken Hildesheim und Salzgitter ist ein Kooperationsvertrag geschlossen worden, mit dem Ziel eine Qualitätssteigerung bei der Therapie von Gefäßerkrankungen zu erreichen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit hat ihre Anerkennung durch die Fachgesellschaften gefunden, so dass die Kooperationspartnerschaft der Kliniken in Salzgitter und Hildesheim seit April 2009 als interdisziplinäres Gefäßzentrum zertifiziert wurde.	
VS02	Perinatalzentrum	Kinder- und Jugendmedizin; Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet die Kinderklinik einen perinatalen Schwerpunkt. Behandelt werden Frühgeborene ab der 32. Schwangerschaftswoche oder einem Geburtsgewicht ab 1500 Gramm und kranke Neugeborene. Zusätzlich werden sämtliche geburtshilflichen Risiken und Risiko-Schwangerschaften wie die SIH (schwangerschaftsinduzierte Hypertonie), der insulinpflichtige und diätetisch einzustellende Diabetes, Mehrlingsschwangerschaften, SGA etc. intensiv betreut.	
VS38	Prostatazentrum	Urologie
	Mit dem seit September 2009 zertifiziertem Prostatakarzinomzentrum Salzgitter wird durch die interdisziplinäre Verzahnung von Spezialisten aller Fachrichtungen, die sich mit der Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms befassen, eine noch effizientere Betreuung des Prostatakrebspatienten ermöglicht.	

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- Akupunktur
- Atemgymnastik / -therapie
- Basale Stimulation
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
- Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
- Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
- Kinästhetik
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
- Schmerztherapie / -management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Stillberatung
- Stomatherapie / -beratung

- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- MP07

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot

NR.	SERVICEANGEBOT
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA00	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA00	Sonstiges
	Beschwerdemanagement Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen/interventionellen Verfahren

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE entfällt

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover werden Studenten der Humanmedizin in ihrem letzten Ausbildungsjahr (Praktisches Jahr) ausgebildet.

Ein Teil unserer Chefärzte hat einen Lehrauftrag an verschiedenen Universitäten und bildet dort zusätzlich Medizinstudenten aus.

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB00	Fachweiterbildung für Anaesthesie und Intensivpflege Die Fachweiterbildungsstätte bietet den in der Intensivpflege und Anästhesie tätigen Krankenschwestern und Krankenpflegern eine Weiterbildungsmöglichkeit, die sie für die vielfältigen Anforderungen und Tätigkeiten in den beschriebenen Fachbereichen qualifiziert. Die Weiterbildungsmaßnahme wird im Verbundsystem mit anderen Kliniken Niedersachsens durch die staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Intensivpflege und Anästhesie durchgeführt. Unser Ziel ist es die Handlungskompetenzen in der Pflege zu erweitern. Dazu vermitteln wir sowohl pflegetheoretische Grundlagen als auch pflegerische und medizinische Fachkenntnisse, die dann individuell und praxisnah auf die Patientensituation abgestimmt werden. Dies fördern wir durch unsere fachpraktischen Ausbildungssequenzen. In der Ausbildung wird dazu ein breites Fächerspektrum aus folgenden Bereichen angeboten: Pflege, Medizin, sozialwissenschaftlichen Grundlagen, ethische Fragen sowie Gerätetechnik und rechtliche Aspekte.

Am Klinikum Salzgitter befindet sich die Krankenpflegeschule/Kinderkrankenpflegeschule der Klinikum Salzgitter GmbH.

In der Krankenpflegeschule werden in drei Ausbildungsjahren 74 Schüler bzw. Schülerinnen zu Gesundheits- und Krankenpflegern bzw. Krankenpflegerinnen ausgebildet.

In der Kinderkrankenpflegeschule werden in drei Ausbildungsjahren 31 Schüler bzw. Schülerinnen ausgebildet.

Seit dem Jahr 2006 befindet sich am Klinikum Salzgitter die Zentrale Weiterbildungsstätte für Anästhesie- und

Intensivpflege. Hier werden 18 Teilnehmer aus den niedersächsischen Konzernkliniken zu Fachkrankenpflegern für Anästhesie- und Intensivpflege ausgebildet.

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 386

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 16.774

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 24.005

- Sonstige Zählweise: 1

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	93
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	42,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Die differenzierte Darstellung erfolgt in den einzelnen Fachabteilungen.

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	198	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	21	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	2,3	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	7	3 Jahre

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	---- ²
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- ²
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---- ²
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	---- ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	---- ²
AA65	Echokardiographiegerät		---- ²
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- ²
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	---- ²
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		---- ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	---- ²
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²
AA20	Laser		---- ²

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²
AA67	Operationsmikroskop		---- ²
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	---- ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	---- ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- ²
AA59	24h-EKG-Messung		---- ²
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- ²
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		---- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

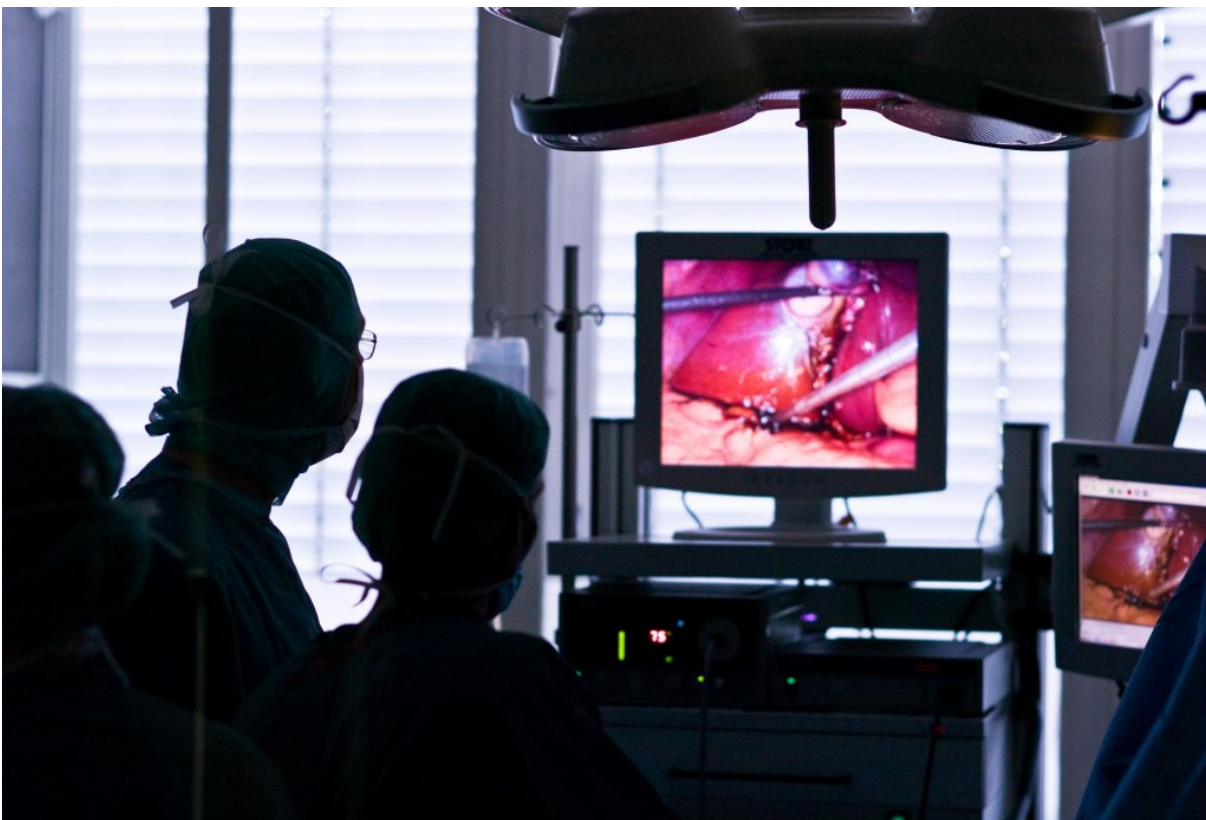
Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Allgemeinchirurgie	20
2	Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie	26
3	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie	34
4	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	40
5	Kinder- und Jugendmedizin	46
6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54
7	Urologie	60
8	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	68
9	Zentrale Klinik für Anaesthesie	72

B-1 ALLGEMEINCHIRURGIE

B-1.1 ALLGEMEINCHIRURGIE

Name: Allgemein Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Andreas Wurlitzer
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1669
Telefax: 05341 / 835 - 1668
E-Mail: andreas.wurlitzer@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC00	<p>Visceralchirurgie</p> <p>Ein Schwerpunkt ist die onkologische Chirurgie. Es werden alle Tumoren des Bauchraums operiert. Im interdisziplinären Tumorboard werden, gemeinsam mit Internisten, Strahlentherapeuten und Onkologen, die optimalen Therapiekonzepte festgelegt. Dies gewährleistet, dass alle Tumore nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards behandelt werden.</p>
VC00	<p>Minimalinvasive Chirurgie</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist die minimalinvasive Chirurgie. Neben den üblichen laparoskopischen Verfahren, wie der Cholecystektomie, Herniotomie, Appendektomie, Fundoplikatio und laparoskopischen Operation bei Sigmadivertikulitis, wird in dieser Klinik die Laparoskopie auch bei der Operation von malignen Tumoren des Dick- und Enddarms eingesetzt.</p>
VC00	<p>Morbus Crohn / Colitis ulcerosa</p> <p>Bei entzündlichen Darmerkrankungen müssen die chirurgischen Eingriffe auf das notwendige Maß beschränkt werden. Falls aber doch eine Resektion erforderlich ist, dann wird auch hier ein laparoskopisch assistiertes Verfahren eingesetzt.</p>
VC00	<p>Endoskopische Hernienchirurgie</p> <p>Natürlich werden Leistenhernien fast ausschließlich laparoskopisch mittels TEPP oder TAPP versorgt. Daneben besitzt die Klinik eine große Expertise bei der laparoskopischen Versorgung von Narbenhernien.</p>
VC00	<p>Endokrine Chirurgie</p> <p>Es gibt eine große Erfahrung bei der Operation von Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen. Hier gewährleistet der Einsatz des Neuromonitorings eine sichere Schonung der Stimmbandnerven während der Operation.</p>
VC00	<p>Proktologie</p> <p>Große Erfahrungen besitzt die Klinik bei der Behandlung von Erkrankungen des Enddarms und des Analkanals. Deshalb hat die Klinik auch die Anerkennung als Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie (DGVC, DGK) beantragt.</p>
VC00	<p>Gefäßchirurgie</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gefäßchirurgie. Es werden alle Gefäßerkrankungen behandelt, die ohne Herz-Lungenmaschine operiert werden können. Unter anderem zählen dazu die Verkalkungen der Halsschlagader, Aneurysmen des Bauchraums, oder verschlossene Arterien bei einer Schaufensterkrankheit. Daneben werden alle Shuntoperationen durchgeführt, die bei einer Dialyse notwendig sind. Gemeinsam mit dem Klinikum Hildesheim sind wir als interdisziplinäres Gefäßzentrum zertifiziert und pflegen insbesondere mit dem hier im Hause tätigen Angiologen eine enge Zusammenarbeit.</p>

In der Klinik für Allgemeinchirurgie werden schwerpunktmäßig Operationen der Bauchorgane durchgeführt. Dabei werden möglichst schonende Operationsmethoden wie die minimal-invasive Chirurgie angewendet, bei der über kleine Schnitte mit Spezialinstrumenten operiert wird. Dieses Verfahren wenden wir hauptsächlich bei der Entfernung von Gallenblase, Blinddarm oder entzündeten Dickdarmabschnitten (Divertikulitis) an.

Aber auch bei komplizierten Erkrankungen, wie bei chronischen Darmerkrankungen (Morbus Crohn) kommen diese schonenden, minimalinvasiven Operationsverfahren zum Einsatz. Eine große Erfahrung besitzt die Klinik bei den Behandlungen von Erkrankungen des Enddarms und des Analkanals. Deshalb hat die Klinik die Anerkennung als Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie (DGVC, DGK) beantragt.

Es besteht eine enge Kooperation mit den im Hause tätigen Angiologen auf gefäßchirurgischem Gebiet. Dadurch können wir für unsere Patienten eine umfassende 24hige, gefäßchirurgische Versorgung gewährleisten. Diese gemeinsame

Arbeit funktioniert so reibungslos, dass die Klinik gemeinsam mit dem Klinikum Hildesheim als interdisziplinäres Gefäßzentrum zertifiziert ist.

Die Chirurgische Klinik beteiligt sich an einer wöchentlich stattfindenden, interdisziplinären Tumorkonferenz. Hier wird das weitere therapeutische Vorgehen der Tumorkonferenzen besprochen. Neben den Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologische Praxen teil.

Die Weiterbildungsberechtigung umfaßt die gemeinsame Basisweiterbildung (Common trunk), sowie die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie. Daneben finden regelmäßige, interne Fortbildungen statt, die von der Ärztekammer Niedersachsen zertifiziert werden.

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-1.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 1.435

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 46

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	156
2	K80	Gallensteinleiden	128
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	109
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	67
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	52
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	51
7	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	40
8	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	39
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	37
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	34

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	21
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	12
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	10

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	157
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	155
3	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	132
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	102
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	70
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	64
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	63
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	52
9 – 1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	49
9 – 2	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	49

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	26

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. ANDREAS WURLITZER

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung
- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung

PRIVATAMBULANZ DR. MED. ANDREAS WURLITZER

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

SONSTIGE SPRECHSTUNDEN DR. MED. ANDREAS WURLITZER

Art der Ambulanz: Sonstige

Erläuterung: Allgemeine- und Gefäßsprechstunde

- Gefäßsprechstunde
- Herniensprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Wundsprechstunde

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR.(UNIV. ISTANBUL) SALIH-ZEKI BULUTCU

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung von Kindern
- Ambulante Operationen kinderchirurgisch zu versorgender Krankheiten

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	120
2	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	72
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	39

Insgesamt wurden 362 ambulante Operationen durchgeführt, wobei ein Schwerpunkt auf der Shunt-Chirurgie lag.

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Kinderchirurgie
- Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Notfallmedizin
- Phlebologie
- Proktologie
- Rettungsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Andreas Wurlitzer Fritz Neumann Dr. med. Karsten Täubert	24 Monate	Basisweiterbildung (Common trunk), Allgemeine Chirurgie

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Entlassungsmanagement
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Allgemeinchirurgie zur Verfügung".

B-2 UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.1 UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Name: Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
Orthopädie (2300)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr.med. Dietmar Loitz
Chefarzt: Dr.med. Thomas Wachtel
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1212
Telefax: 05341 / 835 - 1831
E-Mail: unfall-ortho@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC00	<p>Frakturen des älteren Menschen</p> <p>Aufgrund des zunehmenden Altersdurchschnittes werden immer mehr Verletzungen bei alten Menschen versorgt. Hierzu zählen besonders die Brüche im Bereich der Hüfte, der Schulter, des Handgelenkes und der Wirbelsäule. Die geriatrischen Patienten werden interdisziplinär vor, während und nach der Operation gemeinsam mit Anästhesisten und Internisten betreut. Ziel ist es, möglichst schnell durch eine gering belastende Operation die Mobilität der Patienten zu erhalten. Dafür stehen moderne Operations- und Anästhesieverfahren zur Verfügung. Durch den Sozialdienst wird eine dem Patienten angepasste Rehabilitation organisiert.</p>
VC00	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p>Es werden alle Arten von Unfällen versorgt. Es besteht die Zulassung zur ambulanten Behandlung von Arbeitsunfällen (Durchgangsarztverfahren) und zur stationären Behandlung von schweren Arbeitsunfällen (Verletzungsartenverfahren). Die Schwerverletztenversorgung verläuft zunächst über den Schockraum in der zentralen Notaufnahme. Alle Arten von Verletzungen können operativ versorgt werden, einschließlich Becken- und Wirbelsäulenverletzungen. In Kooperation innerhalb des Traumanetzwerkes Nord-Ost-Niedersachsen ist eine Mitbehandlung in spezialisierten Kliniken wie Abteilungen für plastische Chirurgie oder Neurochirurgie geregelt.</p> <p>Die Klinik kann auf modernste Osteosyntheseverfahren zurückgreifen, anatomisch vorgeformte und winkelstabile Implantate der neuesten Generationen finden Verwendung. Im Rahmen der Wiederherstellungschirurgie werden fehlerheilte Knochenbrüche oder eine ausbleibende Knochenbruchheilung behandelt.</p>
VC00	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>In der Handchirurgie werden alle Verletzungen und Erkrankungen der Hand versorgt. Dazu gehören Frakturen, Verrenkungen und Sehnenverletzungen im Bereich der Hand. Zu den häufigsten degenerativen Veränderungen, die regelmäßig behandelt werden, zählen das Carpal tunnel syndrome, der Morbus Dupuytren, rheumatische Veränderungen, Arthrosen und Tumoren im Bereich der Hand. Alle modernen mikrochirurgischen und arthroskopischen Techniken stehen zur Verfügung.</p>
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO14	<p>Endoprothetik</p> <p>Es werden alle Gelenkersatzverfahren durchgeführt. Zahlenmäßig im Vordergrund steht der Gelenkersatz bei den großen Gelenken, wie Hüfte, Knie und Schultergelenk. Der Anteil an Revisions- bzw. Wechseloperationen steigt. Hierzu steht das gesamte Sortiment namhafter Hersteller zur Verfügung. Bei speziellen Fragestellungen, wie bei Tumorerkrankungen oder vorliegenden Allergien, können Spezialprothesen verwendet werden. Weitere Gelenkersatzoperationen betreffen das Speichenköpfchen, das Ellenbogengelenk und das Sprunggelenk.</p>
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC65	<p>Wirbelsäulenchirurgie</p> <p>Die Wirbelsäulenchirurgie erfolgt bei uns interdisziplinär unfallchirurgisch-orthopädisch-neurochirurgisch. Bei Brüchen der Wirbelsäule erfolgt eine Stabilisierung. Brüche aufgrund von Osteoporose bei älteren Patienten können durch die sogenannte Vertebroplastie bzw. Kyphoplastie behandelt werden. Weiterhin erfolgt die operative Versorgung der degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen, wie Bandscheibenvorfällen, chronischen Instabilitäten und Verschleisserkrankungen.</p>

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie steht unter Leitung der Chefarzte Dr. med. Dietmar Loitz und Dr. med. Thomas Wachtel. Die Handchirurgie wird durch den leitenden Handchirurgen Herrn Olaf Reich vertreten.

Die Klinik hat besondere Schwerpunkte im Bereich der Akuttraumaversorgung und Behebung der Folgezustände bei Unfallverletzten sowie in den Bereichen Gelenkersatzverfahren und Endoprothetik sowie Handchirurgie.

Es ist das Ziel, durch den Einsatz der modernsten Implantate und operativen Techniken sowie durch eine hohe fachliche Qualifikation des Personals im Bereich von Pflege und Ärzten unseren Patienten eine Behandlung anzubieten, die modernsten Ansprüchen gerecht wird und gleichzeitig auf bewährten Kenntnissen basiert.

Eine freundliche Ansprache, eine gute Organisation und eine größtmögliche Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Patienten bilden hierbei die Basis für eine möglichst angenehme Behandlung im Krankenhaus.

Verletzte Kinder werden im Krankenhaus interdisziplinär durch die Kinderklinik betreut.

Geriatrische Patienten werden gemeinschaftlich mit Internisten und Anästhesisten betreut. Es wird eine individuell auf den Patienten abgestimmte Rehabilitation durchgeführt.

Es liegt die Zulassung der Berufsgenossenschaft zur Behandlung auch von schwersten Arbeitsunfällen (Verletzungsartenverfahren) vor. Die Klinik kooperiert im Traumanetzwerk Nord-Ost-Niedersachsen und unterhält damit enge Verbindungen zu allen erforderlichen Spezialkliniken in der Region. Notarztwagen- und Rettungshubschrauberterminals sind am Neubau des Krankenhauses in Salzgitter-Lebenstedt vorhanden. Die Notfallversorgung von Patienten mit leichteren Verletzungen bis hin zur Versorgung von Schwerstverletzten läuft in den Räumen der neu eingerichteten zentralen Notaufnahme, einschließlich Schockraumversorgung.

Die Klinik legt großen Wert auf eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten. Dadurch ist eine reibungslose Weiterbehandlung der Patienten nach operativen Eingriffen im ambulanten Bereich möglich. Durch den engen Kontakt und Austausch werden Reibungsverluste vermieden.

Die verschiedenen Sprechstunden werden durch die Chefärzte Dr. Loitz und Dr. Wachtel, den Handchirurgen Herrn Reich sowie durch die Oberärzte durchgeführt. Die Zuteilung erfolgt individuell aufgrund der vorliegenden Fragestellung in den Bereichen Prothetik, Gelenkchirurgie, Arbeitsunfälle, kindliche Verletzungen, türkisch sprechende Patienten, Handchirurgie.

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-2.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 2.821
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 60

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	292
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	208
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	202
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	186
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	180
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	144
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	128
8	M54	Rückenschmerzen	119
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	118
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	110

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M75	Schulterverletzung	91
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	62
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	52
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	29

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	264
2	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	237
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	226
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	199
5	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	179
6	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	162
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	137
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	111
9	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	104
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	103

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	65
8-190	Spezielle Verbandstechnik	39

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. DIETMAR LOITZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung
- Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung

PRIVATAMBULANZ DR. MED. DIETMAR LOITZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. THOMAS WACHTEL

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung
- Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung

PRIVATAMBULANZ DR. MED. THOMAS WACHTEL

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung
- Beratung, Untersuchung und Behandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ OLAF REICH

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen der Handchirurgie mit Ausnahme angeborener Fehlbildungen zur Abklärung der Frage, ob eine Behandlung notwendig ist
- Durchführung von speziellen handchirurgischen Behandlungsmethoden, mit Ausnahme angeborener Handfehlbildungen einschl. der erforderlichen Nachbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR.(UNIV. ISTANBUL) SALIH-ZEKI BULUTCU

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung von Kindern
- Ambulante Operationen kinderchirurgisch zu versorgender Krankheiten

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	29
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	21
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	12
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	8
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	7

Insgesamt wurden 267 ambulante Operationen durchgeführt, wobei unsere Schwerpunkte in der Handchirurgie und bei arthroskopischen Kniegelenkoperationen lagen.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Orthopädie und Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Handchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin
- Rettungsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Dietmar Loitz Dr. med. Thomas Wachtel Dr. med. Jens Bigge	24 Monate	Chirurgische Basisweiterbildung / Orthopädie und Unfallchirurgie Chirurgische Basisweiterbildung / Orthopädie und Unfallchirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin

- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie zur Verfügung".

B-3 INNERE MEDIZIN/SCHWERPUNKT KARDIOLOGIE UND ANGIOLOGIE

B-3.1 INNERE MEDIZIN/SCHWERPUNKT KARDIOLOGIE UND ANGIOLOGIE

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Dr. med. Wolfgang Andreas Schöbel
Chefarzt Dr. med. Andreas Strauss
Straße: Kattowitzer Strasse 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1681
Telefax: 05341 / 835 - 1515
E-Mail: wolfgang-andreas.schoebel@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Notfall- und elektive Koronarographien und perkutane Koronarinterventionen (komplettes Katheterprogramm, inkl. Stentimplantationen) zur Diagnostik und Therapie des akuten Koronarsyndroms und der Angina pectoris. Hierfür steht ein modernes 2009 in Betrieb genommenes Herzkatheterlabor zur Verfügung. Diagnostik und Behandlung von Synkopen und Herzrhythmusstörungen. Implantation von Herzschrittmachern. Ursachenabklärung, Diagnose und Behandlung der Herzinsuffizienz und der entzündlichen Herzerkrankungen Diagnose, Ursachenabklärung und Behandlung des systemischen und pulmonalen Bluthochdrucks. Präoperative kardiologische Risikobeurteilung. Akutdiagnose und -behandlung des Schlaganfalls.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	Diagnostik und komplettes therapeutisches Katheterbehandlungsprogramm aller Formen der arteriellen Verschlusskrankheit der Becken-, Bein- und Armarterien (mit Implantation von Stents). Katheterbehandlung (mit Stenting) von Nierenarterienstenosen, Dialyseshuntstenosen und –Verschlüssen. Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. Behandlung entzündlicher Gefäßerkrankungen und Gefäßmißbildungen. Abklärung und Behandlung der venösen Thromboembolien und Lungenembolien. Perioperative Venenthromboseüberwachung. Abklärung von Arm- und Beinschwellungen. Behandlung entzündlicher und nicht-entzündlicher Lymphgefäßerkrankungen.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	In der Pneumologie werden Erkrankungen der Atmungsorgane diagnostiziert und behandelt. Zur Diagnostik von obstruktiven und restriktiven Atemwegserkrankungen steht eine moderne Lungenfunktionsdiagnostik inklusive CO-Diffusion, Bodypletysmographie und Spiroergometrie (6-Min.-Gehtest) zur Verfügung. Es erfolgt die Therapie nach den gültigen Leitlinien einschließlich nicht invasiver Beatmung. Für die Diagnostik von Tumorerkrankungen der Atemwege steht eine moderne Videoendoskopie, inkl. starrem Bronchoskop und der Möglichkeit zur transbronchialen (über die Luftwege) Probenentnahme unter Röntgendurchleuchtung zur Verfügung. Die Therapie bei Tumorerkrankungen der Atemwege erfolgt ambulant und stationär in der Regel im Rahmen einer kombinierten Behandlung aus Chemotherapie, Bestrahlung und Operation. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Lungenärzten, mit Thoraxchirurgen und Strahlentherapeuten.
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Angiologie

Die Abteilung Innere Medizin Schwerpunkt Kardiologie gliedert sich in die Bereiche Kardiologie, Normal- und Intensivstationen, sowie Angiologie. Aufgrund der Komplexität moderner Schrittmachersysteme haben wir eine Schrittmacherambulanz etabliert. Der Bereich Kardiologie bedient sich modernster ultraschalldiagnostischer Methoden inklusive der Schluckechokardiographie (transösophageale Echokardiographie; ambulant und stationär).

Die Klinik verfügt über eine moderne digitale Subtraktionsangiographie-Anlage (DSA) sowie über ein modernes Katheterlabor für diagnostische und therapeutische Gefäßeingriffe aller Art. Sie bedient sich modernster Behandlungsmethoden, z.B. der minimalinvasiven Operation. In ca. 90% dieser Eingriffe wird die Indikation zur Gefäßerweiterung, Stentimplantation oder Eröffnung von Gefäßverschlüssen gestellt und unmittelbar durchgeführt (Einmaleingriff in örtlicher Betäubung). Der Gefäßbereich dieser Inneren Abteilung ist Teil des zertifizierten fachübergreifend arbeitenden Gefäßzentrums Salzgitter-Hildesheim.

Die Abteilung Innere Medizin Schwerpunkt Kardiologie beteiligt sich an einer wöchentlich stattfindenden, interdisziplinären Tumorkonferenz. Hier wird das weitere therapeutische Vorgehen der Tumorpatienten besprochen. Neben anderen Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologische Praxen teil.

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-3.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 1.976
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 53

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	139
2	I50	Herzschwäche	135
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	134
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	127
5	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	107
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	93
7	I21	Akuter Herzinfarkt	76
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	69
9	E86	Flüssigkeitsmangel	48
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	44

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	25
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	23

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	400
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	398
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	282
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	223
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	214

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	195
7 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	127
7 – 2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	127
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	123

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	89
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	55
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	39

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ INNERE MEDIZIN

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. ANDREAS STRAUSS

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung im Rahmen angiologischer Fragestellungen
- Serienangiographien einschließlich interventioneller Maßnahmen
- Transoesophageale Echokardiographien
- Herzschrittmacherkontrollen

PRIVATAMBULANZ DR. MED. WOLFGANG A. SCHÖBEL

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

PRIVATAMBULANZ DR. MED. ANDREAS STRAUSS

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Entfällt.

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Angiologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Intensivmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Wolfgang A. Schöbel Dr. med. Andreas Strauss	5 Jahre 5 Jahre	Innere Medizin Innere Medizin

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Dekubitusmanagement
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Kardiologie zur Verfügung".

B-4 INNERE MEDIZIN/SCHWERPUNKT GASTROENTEROLOGIE

B-4.1 INNERE MEDIZIN/SCHWERPUNKT GASTROENTEROLOGIE

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1213
Telefax: 05341 / 835 - 1832
E-Mail: h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)</p> <p>Die Diagnostik des Magen-Darmtraktes stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Klinik dar. Die Endoskopie hat ausser für die Diagnostik auch zunehmend für die Therapie an Bedeutung gewonnen. So führen wir heute hochkomplexe endoskopisch-operative Eingriffe im Verdauungstrakt durch, die früher nur mit einem chirurgischen Eingriff in Narkose behandelt werden konnten. Gewebeentnahmen und Blutstillung in Speiseröhre und Magen, aber auch die Entfernung großer Schleimhautpolypen im Magen und Darm sind möglich. Durch den Einsatz modernster Endoskope sind wir in der Lage, die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im nahezu gesamten Dünndarm durchzuführen. So können Patienten mit familiären Polyperkrankungen effektiv kontrolliert und ggf. Polypen in derselben Sitzung abgetragen werden. Bei der Diagnostik von bösartigen Erkrankungen arbeiten wir eng mit weiteren Fachdisziplinen (Onkologie, Chirurgie) im Rahmen des wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorboards zusammen.</p>
VI14	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p>Für die Diagnostik der Leber, Galle und Pankreas stehen uns die Sonographie, Endosonographie und Endoskopie zur Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik besteht in therapeutischen Eingriffen im Bereich dieser Organsysteme. Gallensteine können vom Zwölffingerdarm aus endoskopisch nach Eröffnung der Gallengangmündung mit Zusatzverfahren (Papillotomie, verschiedenen lithotriptische Verfahren) zu einem hohen Prozentsatz entfernt werden. Gutartige oder tumorbedingte Verengungen des Pankreas- und Gallengangsystems können erweitert und durch Einlage eines Drainageröhrchens (Stents) überbrückt werden.</p>
VI19	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p>Infektionserkrankungen sind weltweit auf dem Vormarsch. Neben HIV sowie Hepatitis B und C steigt auch die Anzahl von Tuberkuloseerkrankten stetig an. Die Bedrohung durch Infektionskrankheiten kennt keine Grenzen. Viele Infektionskrankheiten wie zum Beispiel HIV sind nicht heilbar. Durch eine adäquate Therapie, wie sie in unserer Infektionsambulanz zuteil wird, kann der Krankheitsverlauf jedoch positiv beeinflusst werden. Zahlreiche Krankenhäuser der Umgebung nutzen bereits unsere fachliche Kompetenz und empfehlen uns ihren Patienten zur Mit- oder Weiterbehandlung. Sollte die ambulante Behandlung nicht ausreichend sein, so kann die Therapie nahtlos stationär fortgeführt werden.</p>

Das Spektrum der Medizinischen Klinik / Schwerpunkt Gastroenterologie umfasst den Bereich der "Allgemeinen Inneren Medizin" und das Spezialgebiet der "Gastroenterologie" sowie die Infektiologie, Onkologie und Diabetologie. Die "Allgemeine Innere Medizin" beinhaltet nicht-operativ zu behandelnde Erkrankungen der inneren Organe. Bei älteren Patienten liegen oft Erkrankungen mehrerer Organsysteme vor, so dass eine auf sie individuell abgestimmte Betreuung unter Berücksichtigung aller Organsysteme im Vordergrund steht.

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-4.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 4.354

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 112

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	260

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
2	I50	Herzschwäche	238
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	174
4	I21	Akuter Herzinfarkt	151
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	122
6 – 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	121
6 – 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	121
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	115
9	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	114
10	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	108

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	63
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	54
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	16

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	934
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	763
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	727
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	534
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	530
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	381
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	348
8	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	287
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	280
10	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	170

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	118
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	42
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	35

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ INNERE MEDIZIN

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ PRIV. DOZ. DR. MED. HELMUT JABLONOWSKI

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Endosonographie des Gastrointestinaltraktes
- Koloskopien
- Endoskopische Behandlung von Ösophagusvarizen
- ERCP
- H2-Atemtest und pH-Metrie
- Bougierung der Speiseröhre und/oder Dehnung des unteren Ösophagusphinkters
- Einsetzen einer Ösophagusprothese, einschl. Ösophagoskopie
- Laparoskopie ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse
- Ambulante Behandlung spezieller Infektionserkrankungen (chronische Hepatitis und HIV-Infektion)
- Perkutane Gastrostomien einschl. Lagekontrolle (PEG)
- Feinnadelpunktion mit optischer Führungshilfe
- Kontrastmittelsonographie nach der Ultraschallvereinbarung gemäß §135 Abs. 2 SGB V
- Konsiliaruntersuchung und ggf. Mitbehandlung von Komplikationen bei onkologisch therapierten erkrankten Patienten (Ausnahme: Zytostatika Behandlung)

PRIVATAMBULANZ PRIV. DOZ. DR. MED. HELMUT JABLONOWSKI

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Entfällt.

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5

	ANZAHL ¹
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Diabetologie
- Ernährungsmedizin
- Infektiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
PD Dr. med. Helmut Jablonowski	5 Jahre	Innere Medizin / Allgemeinmedizin

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Nephrologische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Dekubitusmanagement
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie zur Verfügung".

B-5 KINDEr- UND JUGENDMEDIZIN

B-5.1 KINDEr- UND JUGENDMEDIZIN

Name: Kinder- und Jugendmedizin
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Matthias Leben
Chefärztin: Frau Heike Würtenberger
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1217
Telefax: 05341 / 835 - 1833
E-Mail: m.leben@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
	2010 wurden auf der Kinderintensivstation 232 Früh- und Neugeborene sowie pädiatrische Intensivpatienten behandelt. Insgesamt wurden 43 Kinder beatmet (2532 Beatmungstunden). Neben den Früh- und Neugeborenen werden pädiatrische Intensivpatienten versorgt, vor allem mit schweren Infektionen und Erkrankungen der Atemwege, bei Kreislaufinstabilität oder Notwendigkeit maschineller Beatmung. Außerdem werden Kinder nach schweren Unfällen, Operationen oder Vergiftungen überwacht.
VK00	Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen
	In enger Zusammenarbeit mit der internistischen Endoskopie behandeln wir Kinder und Jugendliche mit gastroenterologischen Erkrankungen. Kinder und Jugendliche mit chirurgischen Krankheitsbildern werden auf der Kinderstation chirurgisch behandelt, pädiatrisch mitbetreut und von Kinderkrankenschwestern gepflegt.
VK00	Diagnostik und Therapie neuropädiatrischer Erkrankungen
	Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neuropädiatrie einschließlich der Epileptologie. Kinder mit neuropädiatrischen Erkrankungen werden sowohl stationär als auch ambulant behandelt. Wir unterhalten eine Sprechstunde für anfallsranke Kinder und Jugendliche sowie eine sog. Risikosprechstunde, in der entwicklungsgefährdete Früh- und Neugeborene bis zum Alter von etwa drei Jahren entwicklungsneurologisch nachuntersucht werden.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Neonatologie bietet die integrierte Versorgung kranker Kinder vom Neugeborenen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres unter einem Dach. Gemeinsam mit der Frauenklinik bilden wir einen perinatalen Schwerpunkt, d. h. wir versorgen Frühgeborene ab einer Schwangerschaftsdauer von 32 Wochen oder einem Geburtsgewicht ab 1500 Gramm. Außerdem behandeln wir alle Neugeborenen, die während der Geburt oder in den ersten Lebenstagen erkranken. Bei allen operativen Entbindungen, bei Frühgeburt oder bei Bestehen anderer kindlicher Risiken unter der Geburt ist ein Kinderarzt im Kreißaal oder OP anwesend. Die medizinische Betreuung der gesunden Neugeborenen auf der Entbindungsstation und die Beratung der Eltern gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Die Behandlung erfolgt unter Einsatz modernster Geräte und entsprechend aktueller Standards. Dazu gehört auch Ausgewogenheit zwischen invasiven Maßnahmen und einfühlsamer individueller Pflege, sowie frühestmöglicher Integration der Eltern und Einbeziehung der Geschwister.

Kooperationen:

- Kinderkardiologische Sprechstunde durch niedergelassene Kinderkardiologen
- Kooperationsvertrag mit Kinderkardiologiepraxis für kinder-kardiologische Mitbetreuung stationärer Patienten
- Kooperationsvertrag für pädiatrische Intensivmedizin einschließlich ärztlicher Weiterbildung mit der Kinderintensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover

Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendmedizin

- Bundesweite Neonatallerhebung
- Neo-KISS (Erhebung neonataler Infektionen)
- Abteilungsinterne Neonatologie-Leitlinien und Notfallpläne
- Geburtshilflich-neonatologische Konferenz, 14-tägig
- Neonatologischer Arbeitskreis (Qualitätszirkel) mit umliegenden Kinderkliniken
- Kooperationsvertrag mit der Kinderintensivstation der Med. Hochschule Hannover einschließlich ärztlicher Weiterbildung
- Interne Fallbesprechungen
- Qualitätszirkel mit niedergelassenen Kinderärzten

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-5.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 1.749

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 33

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	130
2	S06	Verletzung des Schädellinneren	96
3	J20	Akute Bronchitis	90
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	74
5	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	63
6	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	62
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	59
8	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	52
9	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	46
10	J00	Akuter Erkältungsschnupfen	42

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	28
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	26
P22	Atemnot beim Neugeborenen	13

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	953
2	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	325

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	154
4	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	83
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	81
6	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	74
7 – 1	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	42
7 – 2	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	42
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	40
10	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	34

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	19
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	≤ 5

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. MATTHIAS LEBEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Untersuchung und Behandlung von Kindern mit cerebralbedingten Anfallsleiden einschließlich Ableitung von Elektroencephalogrammen
- Untersuchung und Behandlung von Kindern, die an cerebralbedingten Bewegungsstörungen und sensorischen Ausfallerscheinungen leiden
- Behandlung von dauerbeatmeten Kindern
- Diagnostik und Therapie der Schwerstmehrfachbehinderten mit akuten Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ DR. MED. MATTHIAS LEBEN

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ FRAU HEIKE WÜRTEMBERGER

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

PRIVATAMBULANZ FRAU HEIKE WÜRTEMBERGER

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen

SONSTIGE SPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Sonstige

- Diabetessprechstunde
- Asthmasprechstunde
- Wachstumssprechstunde
- Diagnostik von Groß- und Kleinwuchs
- Sonographiesprechstunde

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Entfällt.

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Neonatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Matthias Leben	3 Jahre	Kinder- und Jugendmedizin SP Neonatologie

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	21,7	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin

- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin zur Verfügung".

B-6 FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-6.1 FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Matthias Wiemer
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1215
Telefax: 05341 / 835 - 1879
E-Mail: m.wiemer@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG00	Geburtshilfliche Notfälle
	Bei Akutsituationen kann in unserem Kreißaal ein sofortiger oder Not-Kaiserschnitt durchgeführt werden. Hier liegen die DD-Zeiten (Decision-Delivery time) in der Regel bei etwa 10 min. Im Krankenhaus ist ständig ein OP-Team und ein Anästhesie-Team einsatzbereit sowie das ärztliche Team der Kinder- und Frauenklinik. So ist ein Höchstmaß an geburtshilflicher Sicherheit für 24 Stunden gewährleistet. In unserer Geburtsklinik legen wir großen Wert auf eine individuelle Risiko adaptierte Versorgung von Mutter und Kind. Es wird eine enge Zusammenarbeit zwischen Kreißaal, Familienstation und den anderen stationären Bereich der Frauenklinik angestrebt. Die Frauenklinik ist ein stillfreundliches Krankenhaus und hat in ihrem Pflegeteam Schwestern mit einer Zusatzausbildung als Laktationsberaterin. Darüber hinaus wird auch der Aufenthalt in einem Familienzimmer mit einem hohen Hotelstandard angeboten.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
	Die Frauenklinik bildet zusammen mit der Kinderklinik einen perinatalen Schwerpunkt. Hier werden Frühgeburten ab der 32. SSW. und einem Geburtsgewicht von 1.500 g betreut. Darüber hinaus werden sämtliche geburtshilflichen Risiken und Risiko-Schwangerschaften wie der SIH (schwangerschaftsinduzierte Hypertonie), der insulinpflichtige und diätetisch einzustellende Diabetes, Mehrlingsschwangerschaften, SGA etc. intensiv betreut. Die Klinik verfügt über drei Ultraschallgeräte, die alle Doppler fähig sind, darüber hinaus über ein Ultraschallgerät, das 3D und 4D-fähig ist.
VG00	Geburtshilfliche Operationen
	Bei Notwendigkeit einer geburtshilflichen Operation kann sowohl der eilige als auch der Not-Kaiserschnitt in einem entsprechenden Operationsraum durchgeführt werden. Hier wird eine sehr schonende Operationstechnik bevorzugt, die in der Regel nur einen sehr kurzen stationären Aufenthalt der Wöchnerin nach sich zieht. Bei allen geburtshilflichen Operation, sowohl Kaiserschnitten als auch Vakuumentraaktionen und Forcepsextraktionen, sind die Kinderärzte bei der Geburt des Kindes anwesend.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	In der Gynäkologie liegt der Schwerpunkt in der operativen Behandlung von Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren. In enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten anderer Fachdisziplinen (Radiologie, Onkologie, Strahlenmedizin, Hämatookologie) werden Leitlinien gerechte adjuvante und neoadjuvante Therapien durchgeführt. Die Klinik hat eine interdisziplinäre Tumorkonferenz per Video und Internet, in der die Therapiekonzepte für alle Patientinnen erörtert werden. Darüber hinaus werden viele Patientinnen in aktuelle Studien eingebracht. Das operative Spektrum der gynäkologischen Malignome reicht von der Wertheim-OP beim Zervixkarzinom bis zur Peritonealablation des Zwerchfells bei fortgeschrittenen Ovarialkarzinomen incl. der pelvinen und paraaortalen Lymphonodektomie. Auch andere radikale Operationen im Bereich der Vulva können mit einer anschließenden plastischen Deckung (gestielte Verschiebelappen) durchgeführt werden.
VG00	Minimal invasive Chirurgie
	Ein weiterer Schwerpunkt der operativen Tätigkeit der Frauenklinik liegt im Rahmen der minimal invasiven Chirurgie. Der Chefarzt der Klinik ist Mitglied der AGE (Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Endoskopie) und hat die Zertifizierung MIC II. Schwerpunktmäßig werden in diesem Bereich laparoskopisch assistierte suprazervikale Hysterektomien (LASH) sowie die totale laparoskopische Hysterektomie (TLH), die laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH) bei gutartigen Veränderungen des Uterus, insbesondere bei Uterus myomatosis mit Blutungsstörungen und sekundären Anämien durchgeführt. Die Frauenklinik bevorzugt den vaginalen Operationsweg. Hier werden auch insbesondere Reverse TLHs mit Beginn des vaginalen Approaches und dann Umsetzen auf eine laparoskopische Hysterektomie durchgeführt. Die abdominalen Operationen beim gutartigen Uterus myomatosis sind Ausnahmen und kommen nur bei Nichtdurchführbarkeit der bereits beschriebenen Verfahren zur Anwendung.
VG07	Inkontinenzchirurgie
	Die Frauenklinik legt großen Wert auf eine fundierte, valide Vordiagnostik mittels Urodynamik, klinischer Untersuchung, Ultraschall etc.. Erst nach Ausschöpfung aller konservativen Therapiemöglichkeiten werden insbesondere im Rahmen der Belastungsinkontinenz dann schonende Operationsverfahren durchgeführt. Hierzu zählen bei Belastungsinkontinenz die Implantationen von TVT und TOT (Tension free vaginal tape und Transobturatorisches Tape) sowie bei Senkungszuständen die Bevorzugung des vaginalen Operationsweges durch eine Vaginofixatio sacrospinialis nach Amreich-Richter. Bei Senkungen der vorderen Scheidenwand wird insbesondere bei Traktionszystozele der abdominale laterale Repair, ggf. in Kombination mit einer Kolpo-suspension nach Burch durchgeführt. Gleichzeitig werden ebenfalls Netzimplantationen in der Rezidiv-Situation operiert.

Hauptanliegen im Bereich der Geburtshilfe und Schwangerschaftsbetreuung ist eine individuell abgestimmte risikoadaptierte Versorgung von Mutter und Kind. Dieses erreichen wir, indem alle beteiligten ambulanten und stationären Bereiche, die Geburtshilfe im Kreißaal, die Wochenbettbetreuung und die Zusammenarbeit mit der

Kinderklinik, der Frühgeborenenstation sowie der Kinderintensivstation intensiv zusammenarbeiten. Im Berichtsjahr 2010 kamen 666 Kinder in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Welt.

In Zusammenarbeit mit der Kinderklinik bilden wir einen perinatalen Schwerpunkt. Hier ist die Versorgung von Risikoschwangerschaften, unreifen Frühgeburten ab 1500 Gramm und Risikogeburten möglich. Wir legen Wert auf eine familienorientierte und risikoangepasste individualisierte Geburtshilfe. Bei auffälligen Ultraschallbefunden während der Schwangerschaft wird, je nach Fragestellung, ein entsprechender Kollege (Kinderarzt) hinzugezogen. Das weitere Vorgehen wird gemeinsam mit den werdenden Eltern besprochen und festgelegt.

Ein Schwerpunkt unserer Frauenklinik liegt in der operativen Behandlung des weiblichen Genitale. Wir führen regelmäßig Operationen auch fortgeschrittener Krebsstadien durch, mit dem Ziel hier eine Heilung zu erreichen. Das Ausmaß der Radikalität solcher Operationen richtet sich nach den individuellen Tumorstadien. Außer bei Krebserkrankungen streben wir schonende, minimalinvasive Operationstechniken an. Hiermit sind wir in der Lage auch aufwändigere Operationen wie beispielsweise die Entfernung von Gebärmutter und Eierstöcken oder die Entfernung von Myomen über eine Bauchspiegelung ohne Bauchschnitt vorzunehmen.

Der Chefarzt der Frauenklinik ist Mitglied der AGO (Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Onkologie) und der NOGGO (Norddeutsche Gesellschaft für gynäkologische Onkologie) und hat eine operative Zusatzausbildung zur speziellen Behandlung von gynäkologischen Tumoren.

Wir behandeln alle Senkungs- und Inkontinenzbeschwerden der Frau. Wir führen dabei die komplette Diagnostik durch und bieten eine Vielzahl von verschiedenen konservativen und operativen Behandlungsmethoden an.

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-6.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 2.123
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 29

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	475
2	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	122
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	120
4	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	104
5	O66	Sonstiges Geburtshindernis	75
6	O70	Dammriss während der Geburt	70
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	66
8	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	63
9	O80	Normale Geburt eines Kindes	49
10	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	48

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	33
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	32
D27	Gutartiger Eierstocktumor	17

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	522
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	265
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	192
4	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	98
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	90
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	75
7	5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	60
8 – 1	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	45
8 – 2	5-469	Sonstige Operation am Darm	45
10	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	44

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	42
5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	≤ 5

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. MATTHIAS WIEMER

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung
- Einmalige Untersuchung und Beratung zur Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge
- Nachbehandlung nach stationärer Behandlung

PRIVATAMBULANZ DR. MED. MATTHIAS WIEMER

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	75
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	47
3	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	9
4	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	8

Insgesamt wurden 169 ambulante Operationen durchgeführt.

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Spezielle Geburtshilfe & Perinatalmedizin
- Spezielle operative Gynäkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Matthias Wiemer	5 Jahre	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,3	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	7	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Laktationsberaterin

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Verfügung".

B-7 UROLOGIE

B-7.1 UROLOGIE

Name: Urologie
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Wigand Wucherpfennig
Straße: Kattowitzerstr. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1671
Telefax: 05341 / 835 - 1668
E-Mail: w.wucherpfennig@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	<p>Diagnostik und Therapie von Urolithiasis</p> <p>Bei der Urolithiasis (Harnsteinleiden) bilden sich Harnsteine in den ableitenden Harnwegen. Sie entstehen meist aus kalziumhaltigen Mineralsalzen, die normalerweise im Urin gelöst bleiben. Typische Symptome führen schnell zur Verdachtsdiagnose die mit allen derzeit bestehenden Untersuchungsmethoden (Ultraschall, Röntgen-Kontrastmitteldarstellung, spezielle Röntgen-Schichtaufnahmen, CT und MRT) zu bestätigen oder auszuschließen sind.</p> <p>Gelegentlich treten Harnsteine durch ursächlich zugrundeliegende Stoffwechselerkrankungen auf, die wir mit routinemäßigen Tests aufdecken können. Harnsteine können entweder durch Stoßwellen zertrümmert und danach dem natürlichen Gang des Harns folgend zur Ausscheidung gebracht werden oder durch Harnleiter- oder Nierenspiegelung endoskopisch zerstört oder entfernt werden.</p> <p>Die frühere, unter Umständen wochenlange Schlingenbehandlung oder die offene Operation kommen beim Steinleiden so gut wie nicht mehr vor.</p>
VU10	<p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase</p> <p>Formende Wiederherstellungseingriffe spielen bei uns eine besondere Rolle in der nachhaltigen Behandlung von Harnröhrenvernarbungen und Penisverkrümmungen, vom defekten Harnblasenschließmuskel, von Schwangerschafts- und Halteschäden am Beckenboden, in der Wiederherstellung der Blasen Speicherfunktion und in der Wiederherstellung des abflussgestörten Harnleiters und Nierenbeckens.</p>
VU12	<p>Minimalinvasive endoskopische Operationen</p> <p>Minimal-invasive endoskopische Operationen können sowohl im Bauchraum als auch in den dahintergelegenen Gewebsformationen (Retroperitonealraum) durchgeführt werden (sogenannte laparoskopische Operationen oder „Schlüssellochchirurgie“).</p> <p>Den größten Raum nehmen aber minimal-endoskopische Operationen im Hohlraum des Harntraktes in Anspruch. Von hier aus können Prostatavergrößerungen und oberflächlich wachsende Harnblasentumoren abgetragen oder Blasensteine zerkleinert und entfernt werden.</p> <p>Wir besitzen zwei eigens hierfür ausgerichtete Operationsräume bei denen entweder die zuletzt genannten Eingriffe durchgeführt werden oder – zum Teil röntgen gestützt – Steine im Harnleiter und Nierenbecken zerkleinert und entfernt oder Tumoren abgetragen oder durch Laser zerstört werden können. Über 1000 Eingriffe allein dieser Art pro Jahr bilden eine solide Basis für große handwerkliche Kunstfertigkeit und Erfahrung.</p>
VU13	<p>Tumorchirurgie</p> <p>Die Tumorchirurgie in der Urologie befasst sich mit sämtlichen bösartigen Tumoren im Bereich der Harnwege angefangen bei den seltenen Tumoren der Nebenniere über Nierentumoren, Veränderungen an den Harnleitern, den häufigen Blasen Tumoren und Tumoren der Vorsteherdrüse, bis zu den Tumoren der Hoden und des Gliedes. Hierbei handelt es sich um äußerst aufwändige Operationsverfahren teilweise mit Bildung künstlicher Blasen aus körpereigenem Gewebe nach Harnblasenentfernung.</p> <p>Die bösartigen Tumoren der Prostata haben gute Heilungschancen bei radikaler Entfernung der Prostata. In den meisten Fällen kann diese Operation nervehaltend durchgeführt werden, damit Kontinenz und Gliedversteifungsfähigkeit erhalten bleiben.</p> <p>Bei der Behandlung der Tumoren müssen die operativen Verfahren unter Umständen durch weiterführende Chemotherapie ergänzt werden.</p>
VU14	<p>Spezialprechstunde</p> <p>Im Rahmen der Ermächtigungs-, Instituts- und Privatambulanz erfolgen zum Teil in Abstimmung mit Fachleuten anderer Spezialgebiete Beratungen in Fragen der Inkontinenz, der Blasenentleerungsstörung, in tumorspezifischen Fragestellungen und in Fragen der männlichen Sterilisierungsbehandlung.</p>
VU17	<p>Prostatazentrum</p> <p>Die Krebserkrankung der Prostata, das Prostatakarzinom, ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes deutschlandweit erkranken jährlich etwa 31.500 Männer an einem Prostatakarzinom. Es stellt die dritthäufigste Todesursache bei Männern in Deutschland dar.</p> <p>Ist ein Prostatakarzinom lokal auf die Prostata beschränkt, kann durch verschiedene Behandlungsmethoden eine Heilung der Erkrankung erreicht werden. Überschreitet das Wachstum die Prostata oder liegen Absiedlungen im Körper (Metastasen) vor, können durch entsprechende Therapien ein weiteres Wachstum gebremst oder vorliegende Beschwerden gelindert werden.</p> <p>Mit dem Prostatakarzinomzentrum Salzgitter wird durch die interdisziplinäre Verzahnung von Spezialisten aller Fachrichtungen, die sich mit der Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms befassen, eine noch effizientere Betreuung des Prostatakrebspatienten ermöglicht.</p> <p>Unser Maßstab ist hierbei die Erhaltung der Lebenserwartung und Lebensqualität unserer Prostatakrebs-Erkrankten.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU00	Harninkontinenz Harninkontinenz hat ein Sammelsurium von zugrunde liegenden Störungen zur Ursache, die durch geschulte Diagnostik differenziert erkannt und ebenso differenziert behandelt werden muss. Der Fächer der Behandlungsmöglichkeiten liegt von der Empfehlung zur Gymnastik, in der Verschreibung von Medikamenten, in der Anwendung von kräftigendem oder beruhigendem Reizstrom, in der einfachen Einpflanzung von harnröhrenunterstützenden Bändern bis zur komplizierten kunststoffnetzgestützten Wiederherstellung des zerstörten Beckenbodens oder der Einpflanzung von Bändern, Pumpen und Schließmuskelprothesen bis zur Einpflanzung von Blasenschrittmachern. Nur die umfassende Erfahrung des auf den Harntrakt spezialisierten Fachmannes erlaubt das Abwägen und Beeinflussen von anatomischen und funktionellen Komponenten innerhalb eines kompliziert ausbalancierten Funktionssystems.
VU00	Urologische Onkologie: Chemotherapie urologischer Tumoren Chemotherapien bei fortgeschrittenen und metastasierten Hoden-, Blasen-, Nieren- und Prostatakarzinomen werden sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt. Dadurch wird eine Kontinuität in der Behandlung des einzelnen Patienten gewährleistet. Mit den niedergelassenen, zuweisenden und weiterbehandelnden Urologen erfolgt eine enge Zusammenarbeit und darüber hinaus eine Abstimmung in der interdisziplinären Tumorkonferenz.

Rund um die Uhr stehen wir für Notfälle aus dem urologischen Bereich mit Facharztkompetenz zur Verfügung. Unser Leistungsangebot umfasst die Diagnostik sowie die operative Behandlung folgender Erkrankungen nach modernsten medizinischen Erkenntnissen. Es handelt sich dabei um

- bösartige Tumorerkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane (Nieren und Nierenbecken, Nebennieren, Harnleiter, Blase, Prostata, Hoden, Penis).
- Hervorzuheben sind neue Untersuchungs- und Behandlungsverfahren in Form der sogenannten fotodynamischen Therapie des Blasen tumors (leuchtende Tumorzelle) durch Anwendung von fluoreszierenden Substanzen, die in Tumoren angereichert werden und diese unter Licht bestimmter Wellenlänge zum Leuchten bringen.
- Zur Sicherung tumorbedingter Harnabflussstörungen können neue Metallstents eingelegt werden, die über viele Monate eine "störungs- und wartungsfreie Flusssicherung" garantieren.
- Prostataerkrankungen, wie die gutartige Vergrößerung im Alter, die nach entsprechender Abklärung minimal-invasiver Behandlungsformen zugeführt wird. Abweichend vom Üblichen verwenden wir die besonders Gewebs- und blutungsarme saline bipolare Elektroresektion, die operationsbedingte Wasser- und Elektrolytestörungen unmöglich macht.
- urologische Erkrankungen der Frau: Harninkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, Beckenbodenschwäche, Blasensenkung
- Steinerkrankungen des Harntraktes
- Blasenentleerungsstörung unterschiedlicher Ursachen
- Korrektur von angeborenen Fehlbildungen der Harn- und Geschlechtsorgane
- Diverse Akuterkrankungen des Urogenitaltraktes wie Urosepsis, Hodentorsion, Verletzungen.

Das persönliche Wohlergehen unserer Patienten durch optimale ärztliche Behandlung, durch Fürsorge und auch Trost bei schwerer Krankheit stehen im Mittelpunkt. Wir möchten Sie umfassend und persönlich betreuen, beginnend mit einer sorgfältigen Anamnese und Aufklärung durch einen Arzt unseres Teams. Die gewissenhafte Entscheidung zu einer Operation und deren Durchführung, sowie die intensive postoperative Betreuung erfolgt durch ein Team aus Chefarzt, Oberärzten und dem Operateur, sowie den Fachleuten der mithelfenden Disziplinen, insbesondere Anästhesie.

Die Tumorchirurgie betrifft in der Urologie etwa die Hälfte aller Eingriffe und befasst sich mit sämtlichen bösartigen Tumoren des Urogenitalsystems.

Eine große Gruppe der Tumorerkrankungen nehmen Tumoren der ableitenden Harnwege ein; vor allen Dingen Tumoren der Harnblase (90% urothelialer Tumoren) und Tumoren von Harnleitern und Nierenbecken (insgesamt 10% urothelialer Tumoren).

Bei allen Blasen tumoren wird zunächst eine durch die Harnröhre hindurch geführte Entfernung der Tumoren angestrebt, dies zum Teil unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Lichtfarben und vorheriger Eingebung fluoreszenzanregender Stoffe.

Die mikroskopische Prüfung entscheidet dann darüber, ob es sich um oberflächliche Tumoren handelt (80 %) oder um tiefer in die Blasenwand einwachsende Tumoren bei denen die Hobelung nicht ausreicht, sondern die Entfernung der gesamten Harnblase durchgeführt werden muss.

Die Entscheidung zur Blasenentfernung fällt heute leichter als früher, da man Ersatzblasen aus körpereigenem Darm formen und so einpflanzen kann, dass das äußere Erscheinungsbild der Patienten überhaupt nicht und die Funktion nur wenig beeinträchtigt wird. Die stigmatisierende Stomaversorgung mit aufgeklebten Urinbeuteln ist damit überflüssig. Der Entschluss zur Blasenentfernung kann früher gefällt und die Heilungsaussichten verbessert werden.

Tumoren des Harnleiters und des Nierenbeckens erfordern bei größerer Ausdehnung die Gesamtentfernung von Harnleiter mit anhängender Blasenmanschette und Niere. Unter besonderen Voraussetzungen kann aber auch die alleinige Entfernung des unteren Harnleiterabschnittes oder die alleinige offen-operative oder endoskopische lasergestützte Tumorentfernung ausreichen.

Die sehr häufigen bösartigen Tumoren der Prostata haben gute Heilungschancen bei radikaler Entfernung der Prostata. In den meisten Fällen kann diese Operation nerverhaltend durchgeführt werden, damit Kontinenz und Gliedversteifungsfähigkeit erhalten bleiben.

Für die große Zahl krebserkrankter Patienten ist es gelungen verschiedenen Fachdisziplinen zu regelmäßigen Konferenzen und Beratungen zusammenzuführen, um ein besonderes Versorgungsniveau zu gewährleisten. Adjuvante Behandlungsformen (Kombination von Chemotherapie und Operation und Bestrahlung) wird mit neuesten medikamentösen Substanzen eingesetzt. Besondere Wichtigkeit liegt in der intensiven Zusammenarbeit mit unseren niedergelassenen Kollegen, die zugleich unsere zuweisenden und unsere weiterbehandelnden Kollegen sind. Ein großer Teil von Ihnen in der Region hat ihre Ausbildung in unserer Klinik bekommen. Man kennt sich, spricht eine gemeinsame Sprache und versteht sich: Wichtige Voraussetzungen für Schnelligkeit, Zielgerichtetheit und Kontinuität.

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-7.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 2.316

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 50

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	466
2	C67	Harnblasenkrebs	341
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	209
4	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	169
5	C61	Prostatakrebs	161
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	122
7 – 1	N30	Entzündung der Harnblase	72
7 – 2	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	72

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	N35	Verengung der Harnröhre	66
10	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	50

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	21
C65	Nierenbeckenkrebs	20
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	17
N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	16
C62	Hodenkrebs	8

Neben den unter den TOP 10 der Hauptdiagnosen aufgeführten Diagnosen zählen die Behandlung weiterer bösartiger Tumoren des Urogenitalsystems wie z.B. Hodentumoren und Tumoren des Nierenbeckens zu unseren besonderen Kompetenzen. Aber auch die Versorgung anderer Erkrankungen des Hodens und Nebenhodens, Harnblasensteine, Harnröhrenengen, Impotenz und Penisverkrümmungen zählen zu unseren besonderen Schwerpunkten in der Patientenversorgung.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	494
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	439
3	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	301
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	225
5	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	173
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	110
7	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	97
8	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	86
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	47
10	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	46

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	42
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	33
5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	15
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	9

Besonders hervorzuheben sind die farbstoffgestützte Diagnostik und Therapie von Harnblasentumoren, die flexible diagnostische und therapeutische Uretero-pyelo-kalikoskopie und die offene Harnröhrenrekonstruktion mit Mundschleimhaut. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Patientenversorgung stellt die umfassende Kontinenz- und Beckenbodenrekonstruktion mit urodynamische Diagnostik (zumeist ambulant), die bandgestützte Harnröhrenstützung und netzgestützte Scheidenstützung sowie bei Dranginkontinenz die Botoxinfiltration sowie die EMDA (elektromotive drug administration, elektromotorische Medikamentenverabreichung) dar. Radikale Harnblasentfernungen zählen zu unseren weiteren besonderen Kompetenzen.

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ UROLOGIE

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

- Notfallbehandlung

ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ DR. MED. WIGAND WUCHERPFENNIG

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- Konsiliaruntersuchung
- Kontrolle und ggf. Behandlung bei uroonkologischen Fällen
- Durchführung ambulanter urologischer Eingriffe
- Urodynamische und neuro-urologische Untersuchungen, ggf. einschl. simultanem Cysturethogramm und Cystostomie

PRIVATAMBULANZ DR. MED. WIGAND WUCHERPFENNIG

Art der Ambulanz: Privatambulanz

- Beratung, Untersuchung und Behandlung

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	128

Insgesamt wurden 116 ambulante Operationen durchgeführt. Davon waren 115 Zirkumzisionen und 13 Frenulum- und Präputiumplastik.

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Urologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Ärztliches Qualitätsmanagement

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Wigand Wucherpennig	1 Jahr	Urologie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12,8	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Dekubitusmanagement
- Diabetes
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Geriatrie
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Urologie zur Verfügung".

B-8 HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE

B-8.1 HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Hauptabteilung
Leitender Arzt
Dr. med. Reza Touhidi
Straße: Kattowitzer Str. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1274
Telefax: 05341 / 835 - 1515
E-Mail: info@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Die Abteilung für HNO-Heilkunde hat als Hauptabteilung 3 Betten auf der Kinder- und Jugendstation.

Die Patienten werden von einem erfahrenen Schwesternteam unter der ärztlichen Leitung von Dr. Thouidi und M. Raab, Fachärzte für HNO-Heilkunde, betreut.

Die HNO-Abteilung verfügt über ein modern ausgestattetes Untersuchungs- und Behandlungszimmer.

Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst neben den Eingriffen der kleinen und mittleren allgemeinen HNO-Chirurgie vor allem die endonasale endoskopisch kontrollierte Nasennebenhöhlenchirurgie und die Laserchirurgie im Fachgebiet.

Zusätzlich erbringt die HNO-Abteilung für die übrigen Kliniken des Krankenhauses konsiliarische Leistungen bei fachspezifischen Fragestellungen.

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-8.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 136

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 3

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	44
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	41
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	38
4 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	≤ 5
4 – 2	J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5
4 – 3	R06	Atemstörung	≤ 5
4 – 4	R04	Blutung aus den Atemwegen	≤ 5
4 – 5	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4 – 6	H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	≤ 5

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	72
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	54
3	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	22
4	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	21
5	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	17
6 – 1	5-221	Operation an der Kieferhöhle	15
6 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	15
8	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	11
9	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	9
10	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	7

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2

	ANZAHL ¹
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Dekubitusmanagement
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik
- Entlassungsmanagement
- Ernährungsmanagement
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Stomapflege
- Wundmanagement

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu, bzw. entfällt.

B-9 ZENTRALE KLINIK FÜR ANAESTHESIE

B-9.1 ZENTRALE KLINIK FÜR ANAESTHESIE

Name: Zentrale Klinik für Anaesthesie
Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
Chefarzt: Prof. Dr. med. Ernst-Rüdiger Kuse
Straße: Kattowitzerstr. 191
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter
Telefon: 05341 / 835 - 1336
Telefax: 05341 / 835 - 1515
E-Mail: er.kuse@klinikum-salzgitter.de
Internet: www.klinikum-salzgitter.de



B-9.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Individualisierte, EEG-gesteuerte Narkose
	Der Einsatz des Narcotrends (Narkosetiefenbestimmung mittels EEG) erlaubt die individuelle Abstimmung der Dosierung der Narkosemittel auf den einzelnen Patienten. Dies ist besonders beim alten Patienten (> 75 Jahre) von Vorteil, da sich so 40 bis 60 % der Narkosemedikamente einsparen und deren Nebenwirkungen reduzieren lassen.
VX00	Intensivtherapie
	Intensivmedizin bezeichnet die Überwachung und/oder Behandlung von Patienten mit gefährdeten bzw. gestörten Vitalfunktionen. Dazu zählen die Behandlung von Organfunktionsstörungen (z.B. Beatmung bei Störungen der Lungenfunktion, Dialyse bei Nierenversagen, u.a.)
VX00	Notärztliche Tätigkeit
	Die Notfallmedizin hat die Aufgabe, rund um die Uhr bei medizinischen Notfällen aller Art – Verletzungen, Vergiftungen und Erkrankungen – durch den Einsatz von qualifizierten Ärzten und Rettungsfachpersonal und den geeigneten Rettungsmitteln rasch und sachgerecht zu helfen und Leben zu retten. Die Notärzte des Klinikums hatten 2010 mehr als 4.000 Einsätze mit dem Notarzteinsatzfahrzeug in Salzgitter.

Leistungsschwerpunkte der Abteilung sind die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallversorgung und Schmerztherapie.

Die Klinik schafft die Voraussetzung für die diagnostische und operative Versorgung, übernimmt bei allen Patienten die Überwachung nach einer Operation, bei kritisch kranken Patienten die Intensivbehandlung und sorgt bei Patienten mit chronischen Schmerzen mit speziellen Verfahren für Schmerzlinderung. Dabei ist es eine Besonderheit der Abteilung, dass die Vollnarkosen individuell nach Neuromonitoring gesteuert werden.

Bedingt durch die lokale Bevölkerungsstruktur und die sich ändernde Altersverteilung der Patienten hat der Anteil älterer Patienten deutlich zugenommen. Von unseren Patienten sind im Mittel 43% älter als 65 Jahre. Durch die physiologischen Veränderungen des Alters und die Vorerkrankungen dieser Altersgruppe wird die Allgemeinanästhesie bei diesen Patienten individuell angepasst (EEG-gesteuert), um die wesentlichen Narkosekomplikationen "Awareness" (intraoperative Wachheit) und "Hypotension" (Blutdruckabfall) zu vermeiden.

Die Abteilung verfügt über die 4-jährige Weiterbildungsermächtigung.

Die Abteilung Anästhesiologie, Schmerztherapie, Intensiv- und Notfallmedizin des Klinikums Salzgitter verfügt über eine modernst ausgestattete Intensivstation mit 16 Betten und eine Intermediate-Care-Station (IMC) mit 32 Betten. Hier können schwersterkrankte Patienten individuell versorgt und bei Bedarf auch isoliert werden.

Neben der oben aufgeführten Ausstattung und den hierdurch durchführbaren Behandlungsmöglichkeiten werden Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen durchgeführt. Aus den operativen Kliniken werden regelmäßig Patienten nach großen abdominalchirurgischen Operationen (Magen, Leber, Dünn- und Dickdarm etc.), unfallchirurgischen Eingriffen (Extremitäten-, Thorax- und Beckenverletzungen), orthopädischen Eingriffen, wie auch großen urologischen Eingriffen (z. B. radikale Cystektomie mit Anlage einer Neoblase) betreut. Zum Spektrum gehören auch Risikopatienten aus der Geburtshilfe (z. B. Eklampsie, HELLP-Syndrom).

B-9.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

siehe Kapitel A-9

B-9.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

siehe Kapitel A-10

B-9.5 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

Die Darstellung der Fallzahlen der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

B-9.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-9.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

B-9.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Die Darstellung der Kompetenzdiagnosen nach ICD der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

B-9.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-9.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die Darstellung der Prozeduren nach OPS der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

B-9.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Die Darstellung der Kompetenzprozeduren nach OPS der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Entfällt.

B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

- Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Rettungsmedizin

B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	55,1	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Bobath
- Case Management
- Diabetes
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8,0
SP00	Hygienefachkraft	1,0

"Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Anästhesie zur Verfügung".

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Klinikum Salzgitter GmbH zudem an einem konzerninternen Benchmarkprozess beteiligt, der auch unterjährig eine ständige Kontrolle von Qualitätsindikatoren erlaubt. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Klinik in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Es handelt sich hierbei um bewährte Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Auch die Datenqualität wird überprüft. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen System, neuerdings vom AQUA-Institut in Göttingen umgesetzt (www.aqua-institut.de), werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet (http://www.rhoenlinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010 in %	2010 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2010 in %
Postoperative Sepsis	1,0	53/5440	0,53
Sepsis bei geplanter Operation	0,0	0/4565	0,04

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010 in %	2010 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2010 in %
Tiefe Venenthrombose bei operierten Patienten	0,1	3/5241	0,13
Postoperative Lungenembolie	0,1	8/5446	0,12
Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	0,0	0/37	0,24
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	4,3	2/46	6,21
Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostataresektion	0,0	0/199	0,00
Perforation nach Koloskopie	0,3	2/789	0,52
Behandlungspflichtige Nachblutungen nach Tonsillektomie	0,0	0/32	4,18
Todesfälle bei Patienten mit Linksherzkatheter, mit Herzinfarkt, ohne Herzoperation	4,1	4/97	7,02
Todesfälle bei Patienten mit Linksherzkatheter, ohne Herzinfarkt, ohne Herzoperation	0,8	3/379	1,02

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDEST-MENGE	ERBRACHTE MENGE	AUSNAHMEREGLUNG
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10	Personelle Neuausrichtung
Knie-TEP	50	248	Kein Ausnahmetatbestand

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	44
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	27
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	26

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Die zentrale Aufgabe des Klinikums Salzgitter liegt in einer wohnortnahen, optimalen und umfassenden Behandlung der Patienten.

Dabei steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagementsystems ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel einer hohen medizinischen Ergebnisqualität zu verfolgen.

Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns, unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform.

Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Die Geschäftsleitung hat unter Zugrundelegung der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit der Qualitätskommission verbindliche Qualitätsziele für das Klinikum festgelegt.

Aus dem ganzheitlichen Ansatz heraus, für den Patienten die optimale Qualität auf medizinischem und nicht medizinischem Gebiet sicherzustellen, resultieren die folgenden Ziele unseres Qualitätsmanagements:

Standardisierung von Behandlungsabläufen sämtlicher Abteilungen

Etablierung von Handlungsempfehlungen und Leitlinien zur Optimierung der Behandlung

Schaffung von transparenten und effizienten Strukturen in den Handlungsabläufen

Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeitergespräche, um aktuelle Entwicklungspotenziale auszuschöpfen

Abteilungsübergreifendes Wissensmanagement und Erfahrungstransfers

Fortführung langjähriger Patientenbefragungen

Die Patientenbehandlung ist bei uns in verschiedenen Pflegestufen (Intensivstation / Intermediate-Care-Station / Normalstation) prozessorientiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, für jeden Bereich konkrete Behandlungsziele zu definieren und im Behandlungsteam adäquat zu kommunizieren.

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die Struktur des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum Salzgitter stellt sich folgendermaßen dar:

Das Qualitätsmanagement im Klinikum Salzgitter orientiert sich an den Grundelementen Ablaufplanung, Zielplanung, Qualitätssicherung durch Qualitätsindikatoren und der Berichterstattung.

Die oberste Verantwortung für das Qualitätsmanagement obliegt den Chefärzten und der Geschäftsführung. Sie sind für die Initiierung von qualitätsrelevanten Projekten verantwortlich, deren Umsetzung durch den Qualitätsbeauftragten des Hauses in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen erfolgt.

Das Qualitätsmanagement liegt in den Händen eines hauptamtlichen Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) mit entsprechender Weiterbildung und ist als Stabsstelle bei der Geschäftsführung angesiedelt. Hauptaufgaben sind neben der Leitung, Organisation und Auswertung von Projekten das Audit betriebsinterner Prozesse incl. Schwachstellenanalyse. Ziel des Qualitätsmanagements ist die Optimierung der diagnostischen und therapeutischen Prozesse, um eine möglichst gute Patientenversorgung dauerhaft zu gewährleisten. Das Qualitätsmanagement übt so

Planungs-, Entwicklungs- und Steuerungsfunktionen im Auftrag der Geschäftsführung aus und sichert die Transparenz der erreichten Standards.

Die folgenden Rahmenbedingungen und Einrichtungen bestimmen das Qualitätsmanagement des Hauses mit:

- Klinikleitungskonferenz (Geschäftsführung, Chefärzte, Pflegedienstleitung)
- Abteilungsleitungssitzung (Chefärzte)
- Stationsleitungssitzung
- Arzneimittel- und Transfusionskommission
- Hygienekommission
- Arbeitsgruppe Pflegestandards und -dokumentation
- Arbeitsschutzausschuss
- Abteilungsübergreifende Qualitätszirkel
- Lenkung der ausgelagerten Prozesse
- OP-Steuergruppe
- Projektgruppen

Alle Abteilungen haben einen Qualitätsbeauftragten der für die Umsetzung im Rahmen von Qualitätssicherheit und Qualitätsmanagementprojekten verantwortlich ist. Hausinterne Qualitätszirkel finden regelmäßig in allen Fachabteilungen statt. Darüber hinaus gibt es fachabteilungsübergreifend Qualitätszirkel der unterschiedlichen Bereiche auf Konzernebene.

Das klassische Qualitätsmanagement ist im Klinikum Salzgitter unter „einem Dach“ mit dem Medizincontrolling zusammengeführt, was zu erheblichen Synergien bezüglich der Prozesse führt. Die Methoden des Qualitätsmanagements werden zur Verbesserung der Dokumentation eingesetzt. Eine korrekte Kodierung basiert auf einer vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation. Denn nur wenn eine Leistung dokumentiert ist, kann sie auch kodiert werden, was durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen regelmäßig überprüft wird. So gilt es, die Behandlung des Patienten nicht nur vollständig und plausibel medizinisch zu dokumentieren, sondern auch diese diagnostischen und therapeutischen Prozesse als Grundlage für eine Verbesserung der Behandlungsqualität und einer sachgerechten Leistungsvergütung verfügbar zu machen. Das Medizincontrolling schafft somit die Basis einer berufsgruppenübergreifenden Information und Kommunikation. Weiter Aufgaben des Medizincontrollings sind:

- die Prüfung der korrekten Dokumentation und Kodierung medizinischer Leistungen in Sinne des G-DRG Systems
- Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern in den Bereichen Medizin und Verwaltung
- Fallmanagement und Erlössicherung in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Controlling, Patientenaufnahme und Finanzbuchhaltung
- Fallbearbeitung der Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen
- Steuerung und Prüfung der Verfahrensabläufe im Rahmen des § 301-Verfahrens in Zusammenarbeit mit der EDV- Abteilung
- Erweiterung, Pflege und Administration von medizinischen Bereichen des KIS in Zusammenarbeit mit der EDV- Abteilung
- Verantwortung für die korrekte Umsetzung der Qualitätssicherung nach §137 SGBV in Zusammenarbeit mit der Patientenaufnahme
- Prüfung und ggf. Anpassung interner Abläufe in o.g. Bereichen

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

Qualitätszirkel

Zentrales Beschwerdemanagement

Leitlinien

Qualitätsindikatoren

Fehlermanagement, Patientensicherheit

Extern vergleichende Verfahren, Benchmarking

Interne und externe Audits

Patienten- und Einweiserbefragung

M&M Konferenzen / Fallkonferenzen

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Klinikübergreifende Kontakte und Kooperationen nutzen wir zum Austausch mit anderen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten und Instituten, um damit zur Sicherung unserer Qualität beizutragen.

Zusätzlich wurden folgende spezielle abteilungsübergreifende Maßnahmen etabliert:

- Wundmanagement und Dekubitusmanagement
- Schmerzmanagement unter Federführung der Anästhesie, Schwerpunkt Schmerztherapie
- Patienteninformation und - Aufklärung (abteilungsspezifische Flyer; Vortragsveranstaltungen zu medizinischen Themen)
- Regelmäßige radiologische Konferenzen
- Regelmäßige Tumorkonferenzen

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Die Steigerung der Qualität der von uns erbrachten Leistung stellen wir durch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm sicher. Ärzte erhalten in unserem Haus die Möglichkeit zur fachspezifischen Weiterbildung. Daneben bietet unser Haus jährlich verschiedene Veranstaltungen auch für externe Ärzte an sowie eine Fortbildungsreihe sowohl für niedergelassene Ärzte als auch für interessierte Patienten.

Die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist für uns Basis und Garant für eine optimale Versorgung unserer Patienten. Besondere Bedeutung messen wir der Einbeziehung in Entscheidungen über den eigenen Arbeitsbereich, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, der offenen Kommunikation und der Transparenz im Haus bei.

Folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements sind im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Projekt Neugestaltung Intranet

Zur Verbesserung der klinikinternen Kommunikation und um den Mitarbeitern einen schnellen Zugriff auf die Klinikdokumente zu ermöglichen wurde das Klinikintranet neu gestaltet.

- Projekt Prostatakarzinomzentrum

Im September 2010 wurde das Prostatakarzinomzentrum der urologischen Klinik erfolgreich zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 durch den TÜV Süd.

Die Vorbereitungen dazu liefen seit Herbst 2009.

- Projekt Wundmanagement:

Diese berufsgruppenübergreifend arbeitende Projektgruppe erstellt hausinterne Behandlungsleitlinien, die in einer auf allen Stationen verfügbaren Wundfibel zusammengestellt werden.

- Projekt OP-Steuerung:

Ziel dieser Projektgruppe ist es, die Auslastung, Wechselzeiten und die Personalplanung zu optimieren, um so lange Wartezeiten bei Patienten und Personal zu vermeiden.

Im November 2010 hat das Klinikum Salzgitter den neuen Standort in SZ-Lebenstedt bezogen. Die bis dahin bestehende Zweihäusigkeit des Klinikums wurde auf einen Standort zusammengelegt. Folgende Projektgruppen hatten Ihren Schwerpunkt auf die Zusammenlegung der beiden Häuser ausgerichtet um unterschiedliche Vorgehensweisen und Arbeitsmittel zu vereinheitlichen:

- Projekt Kommunikationstraining:

Mit der Zielrichtung die beiden bestehenden Organisationskulturen aufeinander abzustimmen fanden in diesem Bereich zahlreiche Schulungen statt.

- Projekt Dokumentation:

Diese abteilungsübergreifende Projektgruppe hat alle bestehenden Dokumente gesichtet, aktualisiert und vereinheitlicht.

- Projekt Zentrale Notaufnahme

- Projekt Intensivstation / Intermediatecare Station

Durch die Neugestaltung der interdisziplinären Zentralen Notaufnahme und der Bereiche Intensivstation und IMC (Intermediate Care Station) wurden in diesen Projektgruppen einheitliche Arbeitsabläufe für diese Bereiche festgelegt.

- Projekt Belegungsmanagement

Ziel dieser Projektgruppe ist eine Prozessoptimierung in den Bereichen elektive Patientenaufnahme und Belegungsmanagement um vor allem die Bettensteuerung und die Patienten- und Einweiserzufriedenheit zu verstärken.

- Projekte zur Patientensicherheit

Qualitätskliniken.de - Motor der Qualitätsentwicklung

Neben der Bereitstellung unserer Daten im strukturierten Qualitätsbericht beteiligen wir uns aktiv am Klinikportal „Qualitätskliniken.de“. Unter dem Dach der „4 QD-Qualitätskliniken.de GmbH“ betreibt die RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit zwei weiteren Krankenhauskonzernen seit Juni 2010 erfolgreich dieses Klinikvergleichsportal (www.qualitätskliniken.de). Für unsere Klinik ist zum Zwecke der gezielten Qualitätsverbesserung ein direkter Qualitätsvergleich mit mehr als 160 teilnehmenden Kliniken in Deutschland möglich. Das Ziel unserer Teilnahme liegt darin, Patienten, Angehörige und Interessierte transparent über unsere Qualität zu informieren. Zudem können einweisende Ärzte und Krankenkassen mehr über die Leistungen unseres Krankenhauses und deren Qualität in Erfahrung bringen.

Definierte Qualitätskriterien, die auf anerkannten Qualitätsmessungen und -vergleichen aufbauen, beschreiben unterschiedliche Dimensionen der Behandlungsqualität (Medizinische Ergebnisqualität, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit). Somit ist ein in der deutschen Krankenhauslandschaft bisher einmaliger mehrdimensionaler Vergleich zwischen einzelnen Krankenhäusern möglich. Dies soll zur Erleichterung der Klinikwahl beitragen und den Patienten auch Ängste vor dem Krankenhausaufenthalt nehmen. Dabei ist es dem Nutzer sogar möglich, die Suche individuell und nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu gewichten.

Falls Sie mehr über das Portal erfahren und es auch nutzen möchten, dann besuchen Sie die Seite www.qualitätskliniken.de.

Weiterhin ist geplant:

- Auditierung zur Patientensicherheit im März 2011
- Prozessmanagement

die Projekte Belegungsmanagement, Aufnahme- und Entlassmanagement, OP-Management sowie Notaufnahmemanagement werden weitergeführt.

- CNE Fortbildung

CNE ist ein multimediales Fortbildungskonzept für die Mitarbeiter der Pflege, mit dem die Pflegenden ihr Wissen erweitern und vertiefen können.

- Einführung eines elektronischen Dokumentenlenkungssystem
- Einführung von CIRS (Vermeidung von Beinahe-Fehlern)
- Zertifizierung Traumanetzwerk

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Alle Beteiligten, ob Mitarbeiter oder Patienten, haben ein berechtigtes Interesse daran, dass die Qualität medizinischen Handelns sichtbar gemacht wird. Das Klinikum Salzgitter wird auch zukünftig neben den gesetzlichen Anforderungen der Qualitätssicherung und der Ergebnisdarstellung der Qualitätsindikatoren alle Behandlungsprozesse und Serviceangebote intensiv auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüfen und diese konsequent umsetzen. Insbesondere die Möglichkeiten neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, sowie neue Formen der integrierten Zusammenarbeit stehen dabei im Mittelpunkt unseres Interesses.

Die eigenen Leistungen kann man nur bedingt messen. Hier bedarf es des kritischen Blicks von außen, der es vermag aus anderer Perspektive Hinweise auf Qualität unserer medizinischen, pflegerischen und weiteren Leistungen zu geben. Deshalb unterziehen wir uns auch externen Prüfungen.

D-7 HYGIENE

Das Klinikum Salzgitter beschäftigt eine Hygienefachkraft und einen ausgebildeten hygienebeauftragten Arzt. Für die Rhön Klinikum AG werden in einer konzernweiten Projektgruppe Hygiene-Leitlinien erarbeitet, die hausinterne Umsetzung erfolgt durch die Hygienekommission, an der im Rahmen eines Beratungsvertrages auch die Klinikhygieniker der medizinischen Hochschule Hannover teilnehmen.

Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit der niedersächsischen Konzernkliniken intensiviert und es entstand ein sich viermal jährlich treffender Hygiene-Arbeitskreis zum Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Leitlinien. Themenschwerpunkte waren Angleichung der Maßnahmen bei hygienerelevanten Erregern, insbesondere ESBL und die Einführung von „Hybase“, einem neuen Programm für Erreger- und Resistenzstatistik und zur Infektionserfassung. Fachlich wurde der Arbeitskreis von einem Infektiologen geleitet, der in den niedersächsischen Kliniken im Rahmen des Projektes „antibiotika stewardship“ die Antibiotikatherapien optimierte und in den Häusern entsprechende Beratungen durchführte.

Die Patienten mit hygienerelevanten Erregern (z. B. MRSA, multiresistente gram negative Bakterien und toxinbildende Clostridien) werden zur Vermeidung von Übertragungen in separaten Zimmern isoliert und bei MRSA wird eine Sanierung eingeleitet. MRSA Risikopatienten erhalten bei Aufnahme eine entsprechende Eingangsuntersuchung, da sie unbemerkt Keimträger sein können. Markierungen in der Klinik-EDV ermöglichen während des Aufenthaltes sowie auch nach Entlassung und Wiederaufnahme die Keimerkennung und notwendige Kontrollen. Bei Infektionen hilft diese Markierung die passenden Antibiotika auszuwählen. Ziel ist es, MRSA bei neu aufgenommenen Patienten möglichst früh zu erkennen und nach Möglichkeit sogar noch vor elektiven Eingriffen zu sanieren.

Das Klinikum Salzgitter nimmt am MRSA Netzwerk Südost-Niedersachsen teil. Es wurde 2009 gegründet um über alle Einrichtungen der medizinischen Versorgung hinweg (Altersheime, niedergelassene Ärzte, ambulante Pflegedienste, Gesundheitsämter) entlang der Versorgungswege der Patienten die Bekämpfung hygienerelevanter Erreger zu verbessern. Dazu gehören eine vergleichende Ermittlung der MRSA Zahlen in der Region und einheitliche Qualitätsstandards, auch in Kliniken unterschiedlicher Betreiber. In Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken und dem niedersächsischen Landesgesundheitsamt entstand eine einheitliche Informationsbroschüre für MRSA Patienten und deren Angehörige.

Parallel dazu werden im Klinikum Salzgitter MRSA und weitere hygienerelevante Erreger ständig erfasst und bewertet. Monatlich werden diese Zahlen einschließlich der Verbräuche einiger Antibiotika und Händedesinfektionsmittel zur Qualitätskontrolle an den leitenden Konzernhygieniker geschickt. Bei MRSA wird differenziert, ob der Erreger mit in die Klinik gebracht wurde, eine Infektion verursacht hat, die Länge der Isolierung und ob der Patient erfolgreich saniert werden konnte.

Im Herbst Jahr 2010 wurde der **Klinikneubau** bezogen, in dem es maximal nur Zweitbett-Zimmer mit eigener Nasszelle gibt. Die Intensivstationen haben zudem noch Einzelzimmer mit einer Schleuse. Durch die kleinen Zimmereinheiten mit eigenem WC wird die Übertragungsgefahr bei Infektionen minimiert. Alle Patiententoiletten auf dem Stationsflur wurden abgeschafft, dies ist insbesondere bei Durchfallerkrankungen ein großer Vorteil.

In dem Neubau entstand neben dem OP auch eine **neue zentrale Sterilgutversorgungsabteilung**, in der mit modernster Technik die Instrumente wieder aufbereitet werden. Neben einem Großraum-Reinigungs- und Desinfektionsautomaten, in dem auch ganze Einsatzwagen desinfiziert werden können, verfügt die Abteilung über mehrere validierte Durchreichemaschinen zur Reinigung und Desinfektion. Die Sterilisation erfolgt in zwei neuen 9 STE Sterilisatoren und einem Plasmasterilisateur.

Alle Arbeitsprozesse sind in einem Qualitätshandbuch genau beschrieben, in der Abteilung arbeiten nur Sterilgutassistenten mit Fachausbildung.

Auch für die Endoskopieabteilung wurden im Neubau neue Reinigungs- und Desinfektionsautomaten angeschafft. Sie trennen als Durchlademaschinen (4 Stück) unreine und reine Seite im Aufbereitungsraum und verfügen über die neuste Technik, bei der während der Reinigung und Desinfektion der Durchfluss in jedem einzelnen Endoskopkanal kontrolliert und überwacht wird. Auch hier wurde der Aufbereitungsprozess gem. EN ISO 15883, Teil 4 validiert.

Im Rahmen des Ausbaus des **Qualitätsmanagement** im Klinikum wurden die Geschäftsordnung der Hygienekommission und die Hygiene Merkblätter und Standards aktualisiert und in gelenkte Verfahrensanweisungen umgewandelt. Sie sind im Hygieneplan im neugestalteten Intranet von jedem PC aus abrufbar und regeln verbindlich Händehygiene, Pflichtunterweisungen und Umgang mit hygienerelevanten Erregern. Ferner beteiligte sich die Hygiene an neuen Qualitätszirkeln zur Verbesserung der Unterhaltsreinigung, Speisen- und Wäscheversorgung und hygienerelevanter Prozesse in Funktionsbereichen wie z.B. OP.

Im Rahmen der **Aktion saubere Hände** wurden vor dem Umzug rückwirkend für jede Station gemäß dem Modul „Hand Kiss“ die Anzahl der Händedesinfektionen pro Pflgetag ermittelt. Die besten Stationen erhielten eine Auszeichnung. Quartalsweise finden Pflichtveranstaltungen für alle Mitarbeiter im klinischen Bereich zum Thema Händehygiene statt.

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Partner/ Kooperationsform	Beschreibung der Kooperation	Koop. seit
Gemeinschaftspraxis Drs. Goldmann, Jaugsch, Steinbach	Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen	10/2008
Drs. Bahlmann und Griese	Ambulante Versorgung im Bereich Kinderkardiologie	06/2008
Klinikum Hildesheim	Gefäßzentrum	04/2008
Klinikum Hildesheim	invasive Kardiologie	04/2008
Dr. Staebe	invasive Kardiologie	10/2009
MHH	Kooperation zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit Herzerkrankungen	02/2008

Partner/ Kooperationsform	Beschreibung der Kooperation	Koop. seit
A. Döring	Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen	02/2008
Dres. M. Oberreuther, K. Knabe-Ulner, F. Maier, C. Ritzmann, J. Bartels, D. Middelberg	Orthopädisch-chirurgische-neurochirurg. Leistungen	10/2010
Dr. S. Hadad	Orthopädische Leistungen	02/2008
Dr. A. Gleichmann	Orthopädische Leistungen	10/2009
Dr. T. Graeber	Orthopädische Leistungen	02/2008
Dres. J. Berger / T. Günther	Neurochirurgische Leistungen	02/2009
BKK	Integrierte Versorgung "Hallo Baby"	04/2006
Uni Giessen Marburg	Fort u. Weiterbildung von Urologischen Ärzten	06/2008
Radiologie Zentrum Salzgitter	Kooperation im Bereich Radiologie	11/1996
Path. Institut Prof. Fischer	Pathologisch-anatomische Leistungen	07/2001
Praxis K. u. U. Gebel / K. Pohl	Konsiliarleistungen Neurologie und Psychiatrie	2000
Dr. med. U. Loel	Konsiliarleistungen Neurologie und Psychiatrie	2000
Praxis Dres. F. Werkmeister u. C. Swaydan	Dialyse	01/2006
PHV Dialyse	Dialyse	10/1985
Dres. Müter, Hagemann, Reese	Brachytherapie	03/2009
Dr. Lauterbach	Arbeitsmedizin	03/2010
Paracelsus Kliniken Bad Gandersheim	AHB und AR	03/2010
Platon-Management (Pflegedienst Köhler)	Überleitungspflege	07/2006
Dr. Schanz	Zusammenarbeit mit Oberärzten im ambulanten Bereich / Urologie.	2009
Praxis Dr. Bendel	Strahlentherapie	2009
Hospiz Salzgitter gGmbH	Hospiz / Palliativmedizin	2009
Prostata-selbsthilfegruppe	Psychisch-soziale Betreuung von Prostatakrebskranken	2009
Klinik Hildesheimer Land	Geriatric, AHB	11/2010

Zur Verbesserung der Versorgungsqualität unserer Patienten pflegen wir mit niedergelassenen Ärzten, Instituten und anderen Kliniken unterschiedliche Partnerschaften und Kooperationen. Insbesondere von einer sektorenübergreifenden Diagnostik und Therapie profitieren unsere Patienten, woraus sich eine größere Patientenzufriedenheit ergibt.

Seit 2008 besteht eine interdisziplinäre Tumorkonferenz, bei der das weitere therapeutische Vorgehen von Tumorpatienten besprochen wird. Neben den Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologische Praxen teil.

Dem zunehmend größer werdenden sektorenübergreifenden Behandlungsbedarf kommen wir durch zusätzliche Konsiliarverträge mit niedergelassenen Ärzten verschiedener Fachrichtungen nach.

Zwischen dem Klinikum Hildesheim und dem Klinikum Salzgitter besteht auf dem Gebiet der Angiologie und Gefäßchirurgie eine enge Kooperation. Diese gemeinsame Arbeit funktioniert zwischen den einzelnen Fachabteilungen so reibungslos, dass seit 2009 eine Zertifizierung als Interdisziplinäres Gefäßzentrum besteht.

Für 2011 ist eine Vernetzung auf EDV Basis zwischen den einweisenden niedergelassenen Ärzten und dem Klinikum Salzgitter im Rahmen der WebEPA (=webbasierte elektronische Patientenakte) geplant. Sie ermöglicht die elektronische Übermittlung von Diagnosen, Befunden etc., unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Anforderungen. Hiermit sollen

zum einen unnötige Doppeluntersuchungen und somit zusätzliche Belastungen für den Patienten vermieden werden und zum anderen die Abläufe an den Schnittstellen Aufnahme und Entlassung verbessert werden.

GLOSSAR

IMPRESSUM

Verantwortliche:

Geschäftsführer: Ronald Gudath

Geschäftsführer: Dr. med. Anke Lasserre

Ärztlicher Direktor: PD Dr. med. Helmut Jablonowski

Pflegedirektor: Ralf Maly

Erstellung des Qualitätsberichts: Karin Schenke-Wischnewski und Thomas Tuschling

Ansprechpartner:

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Andreas Wurlitzer

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1667

Fax: 05341/835-1668

Mail: andreas.wurlitzer@klinikum-salzgitter.de

Unfallchirurgie / Orthopädie

Dr. med. Dietmar Loitz

Dr. med. Thomas Wachtel

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1210

Fax: 05341/835-1831

Mail: dietmar.loitz@klinikum-salzgitter.de

thomas.wachtel@klinikum-salzgitter.de

Innere Medizin / Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie

Dr. med. Wolfgang-Andreas Schöbel

Dr. med. Andreas Strauss

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1680

Fax: 05341/835-1832

Mail: wolfgang-andreas.schoebel@klinikum-salzgitter.de

a.strauss@klinikum-salzgitter.de

Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie

Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1213

Fax: 05341/835-1813

Mail: h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de

Pädiatrie

Dr. med. Matthias Leben

Frau Heike Würtenberger

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1218

Fax: 05341/835-1833

Mail: m.leben@klinikum-salzgitter.de

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Matthias Wiemer

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1215

Fax: 05341/835-1879

Mail: m.wiemer@klinikum-salzgitter.de

Urologie

Dr. med. Wigand Wucherpfennig

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1670

Fax: 05341/835-1668

Mail: w.wucherpfennig@klinikum-salzgitter.de

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dr. med. Reza Touhidi

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Str. 191

Telefon: 05341/835-1599

Fax: 05341/835-1599

Mail: info@klinikum-salzgitter.de

Zentrale Klinik für Anästhesie

Prof. Dr. med. Ernst-Rüdiger Kuse

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1335

Fax: 05341/835-1879

Mail: er.kuse@klinikum-salzgitter.de

Pflegebereich

Ralf Maly

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1271

Fax: 05341/835-1822

Mail: r.maly@klinikum-salzgitter.de

Krankenpflegeschule

Angelika Kade

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1391

Fax: 05341/835-1512

Mail: krankenpflegeschule-sz@t-online.de

Kinderkrankenpflegeschule

Karin Kalender

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1333

Fax: 05341/835-1512

Mail: kinderkrankenpflegeschule-sz@t-online.de

Qualitätsmanagement-Beauftragte

Karin Schenke-Wischnewski

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1345

Fax: 05341/835-1421

Mail: k.schenke-wischnewski@klinikum-salzgitter.de